

Grund- und Hauptschule, Realschule geplant

Josia-Schule in Isny/Allgäu

Letztendlich treibt uns die säkulare Pädagogik dazu, adventistische Schulen ins Leben zu rufen, denn schließlich geht sie und die damit verbundenen Ziele in eine andere Richtung. Es gäbe viele ergreifende Erfahrungen zu berichten. Doch würde man einmal die Schüler fragen,

Leben, das Zusammenspiel von Klein und Groß, die individuelle Förderung, die Naturverbundenheit und die Vermittlung der Beziehung zu Jesus.

Sehr wertvoll ist auch der Kontakt zu den Missionsschülern und Lehrern der Josia Missionsschule, die im selben Haus ist.

lichen Prüfung wurden unsere Schüler schließlich von den fremden Hauptschülern umstellt mit dem Kommentar: „Ihr seid voll cool. Ihr habt es echt drauf.“ Somit wussten die Josia-Schüler, dass sie nicht vom Mond kommen, sondern durchaus respektiert und anerkannt werden. Und in der Tat zeigten die Josia-Schüler hervorragende Leistungen, so dass die Prüfer fragten, wie es nach den Prüfungen für sie weiter gehe. Denn „solche Schüler wie euch bräuchten wir mehr an unserer Realschule.“

Was machen die Josia-Schüler nach dem Schulabschluss? Bisher ging ein Schüler „in die Mission“ und reist zurzeit viel herum. Zwei der Absolventen besuchten die Missionsschule und einer machte die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Eine Schülerin möchte Missionsärztin werden und besucht im Moment das Gymnasium. Ein Schüler ging auf das Gymnasium nach Bogenhofen und zwei Schüler absolvieren eine Ausbildung.

Jedoch ist der Höhepunkt einer adventistischen Schule dann erreicht, wenn Entscheidungen für Jesus getroffen werden. So auch im vergangenen Sommer, als sich fünf unserer Schülerinnen und Schüler öffentlich durch die Taufe zu Jesus bekannt haben. In den kommenden Wochen werden drei weitere Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidung fest machen. Das miterleben zu dürfen verdanken wir Gott. Er ist ein großer Gott und begleitet jeden Menschen auf seinem Weg.

Seit diesem Schuljahr haben wir einen nichtadventistischen Schüler in der Grundschule, der die biblischen Geschichten und Andachten der Schule wie ein Schwamm aufnimmt. Die Mutter bekommt seit wenigen Wochen Bibelstunden, nachdem sie an einer Evangelisation teilgenommen und sich dort für Jesus entschieden hat. Sie schätzt die Atmosphäre in unserer Schule sehr und hat eine neue Heimat gefunden.

Möge Gott weitere Schüler zu unserer Schule bringen, damit auch sie von dem wunderbaren Schöpfer erfahren, der ihr liebender Vater sein möchte.

Ruth Bieling ist Leiterin der Josia-Schule



was sie an einer adventistischen Schule schätzen, so würden sie in etwa sagen: „Es gibt hier keine Gewalt, kleine Klassen, nette Lehrer, den Bibelbezug in allen Fächern und die Pausen sind mit das Beste.“

Würde man die Eltern befragen, so schätzen diese: Den persönlichen Umgang, die gute Beziehung zwischen Schülern und Lehrern, die ruhige und friedliche Atmosphäre, das Lernen fürs

Im vergangenen Jahr hatten wir an unserer Schule drei Abgänger, die an der öffentlichen Schule in unserer Kleinstadt Prüfungen ablegen mussten. Etwas angespannt waren sie, denn schließlich mussten sie zeigen, was sie die Jahre hinweg gelernt hatten. Außerdem mussten sie die Prüfung mit Schülern zusammen schreiben, die sie nicht kannten. Wie würden diese reagieren? Nach der letzten schrift-